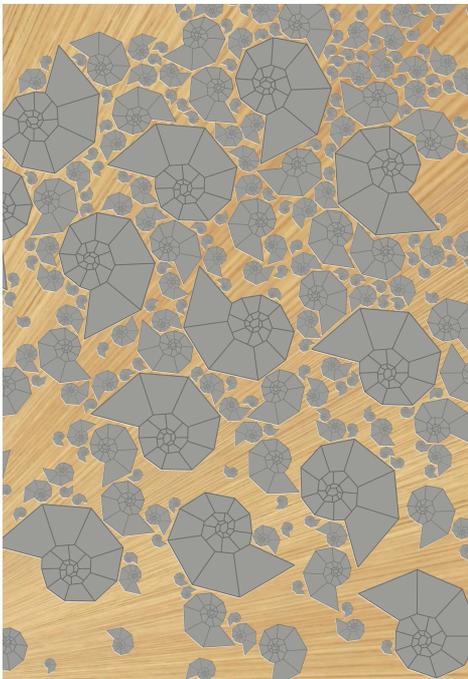




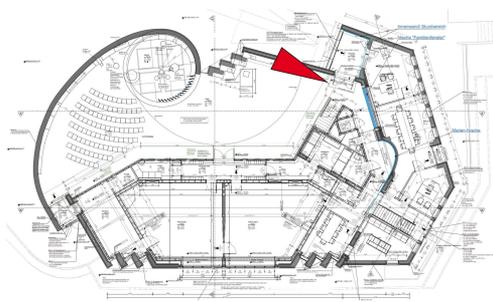


Ansicht Kolbefenster (ehemals Familienfenster)

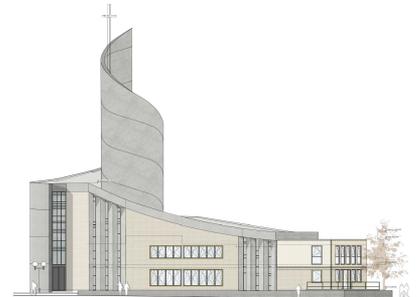
„*Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erzielt das Unerklärbare.*“ Maximilian Kolbe



Detail Kolbefenster (ehemals Familienfenster)



Grundriss orientiert sich an der Spirale - Blickachse der Ansicht Kolbefenster rot



Spiralform der Kirchenarchitektur aus Beton



Zentrale Figur ist Maximilian Kolbe



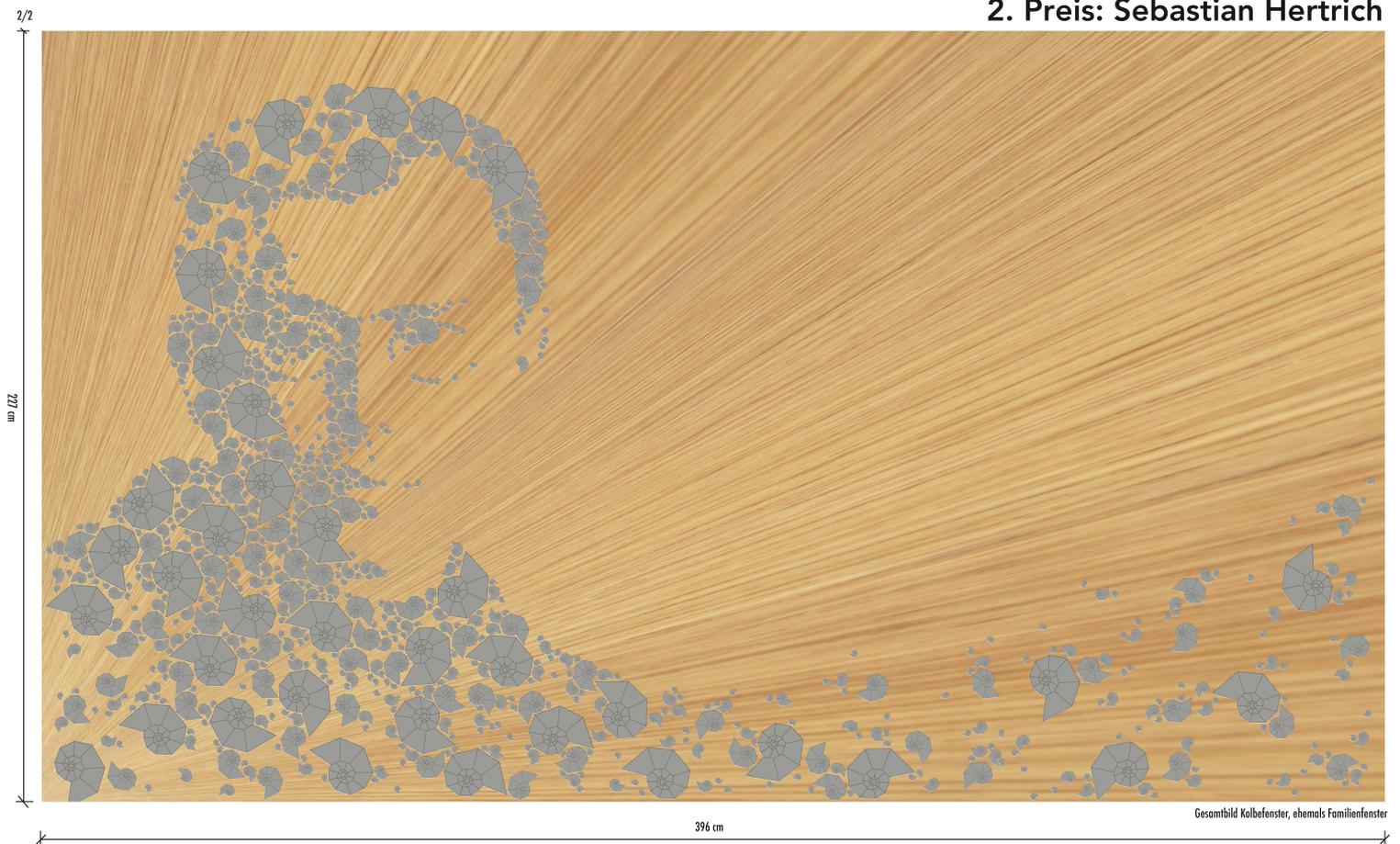
Ammonit als wesentliches Gestaltungselement, hier im Boden



Hintergrund des Kunstwerkes bildet ebenfalls Eichenholz

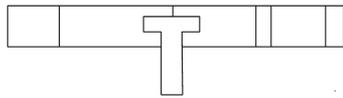


Die architektonische Umgestaltung führt Holz als wesentliches Bau-



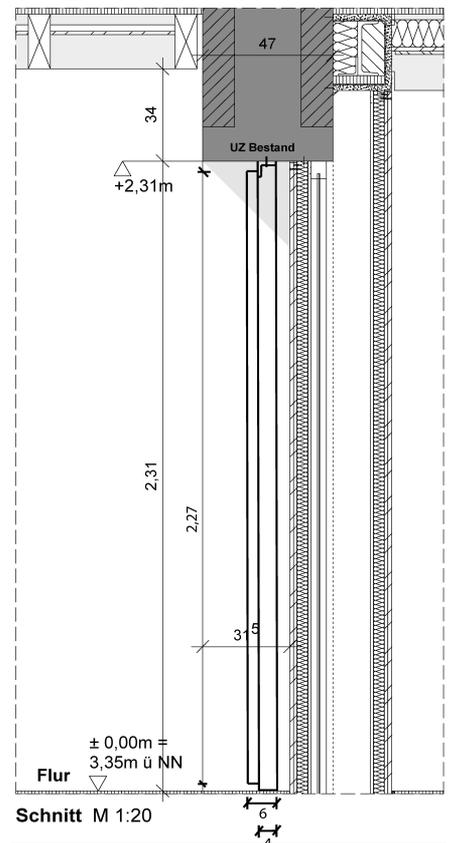
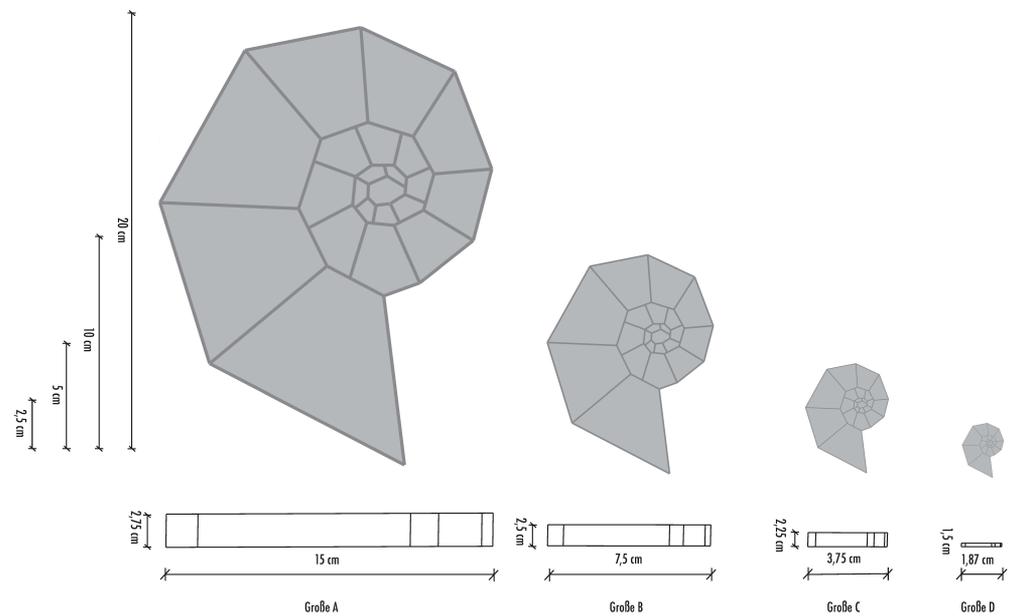
Gesamtbild Kolbefenster, ehemals Familienfenster

„*Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erzielt das Unerklärbare.*“ Maximilian Kolbe



Schnittzeichnung eines Betonammoniten mit eingegossener Verankerung

Aus der Bestandsarchitektur hergeleitete Ammoniten bilden das Porträt des Stiflers St. Maximilian Kolbe



Schnittzeichnung Kolbefenster, ehemals Familienfenster o.M.

Künstlerisches Konzept

„Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erzielt das Unerklärbare.“

Final sein Leben für das Überleben eines Mitmenschen einzutauschen ist eine zutiefst beeindruckende Geste in einer Zeit, in der Hoffnung ein rares Gut darstellte. So illustriert dieses Zitat von Maximilian Kolbe treffend viele Facetten seines spannungsreichen Werdegangs. Er kann als Protagonist einer sozialen Einheit verstanden werden und hat gewissermaßen die globale Familie gedacht.

Der Namensstifter des Malteser Campus ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht visuell repräsentiert. Gerade durch sein bewegtes Leben und sein unermüdliches Engagement für seine Mitmenschen, welches ihn bis zu seinem Tod führte, kann er in der Gestaltung personifiziert den menschlichen Aspekt des Malteser Campus abbilden.

Ziel der künstlerischen Intervention ist es ein Porträt zu schaffen, dass nicht nur an die Person Maximilian Kolbe erinnert, sondern sich ebenfalls in die architektonische Gestaltung harmonisch integriert.

Die gestalterischen Elemente sowie die vorgeschlagenen Materialien leiten sich aus den architektonischen Bauabschnitten her.

Das Porträt des Namensstifters aus Ammoniten

Herleitung der Ammonit-Form

Konstruktives Kernelement der Architektur des Baukörpers des Malteser Campus St. Maximilian Kolbe bildet die Spirale. Zudem tauchten Ammoniten in der Bodengestaltung sowie der ursprünglichen Gestaltung der liturgischen Orte ebenfalls auf. Die Spiralform wird zu einem Zentralmotiv für eine Verortung in Raum und Zeit.

Materialien

Der ursprüngliche Baukörper ist aus Beton. Hingegen führt die architektonische Neugestaltung den Werkstoff Holz als visuellen Hauptbestandteil ein. Beide Materialien sollen gleichberechtigt in die künstlerische Gestaltung einfließen und auf diese beiden Bauabschnitte verweisen, die nun als architektonische Einheit den Malteser Campus bilden.

Ähnlich wie im Kolbefenster die großen und kleinen Ammoniten aus den vorherrschenden Baumaterialien des Malteser Campus dessen Namensstifter bilden, sollen sich die großen und kleinen Besucherinnen aus der Ferne im Sinne des Malteserordens mit seiner Zielsetzung der Caritas als Teil eines umfassenderen Gesamtbildes verstehen können.